

OFFENER BRIEF

Stellen Sie sich vor Sie erhalten eine neue Erkenntnis. Sie denken sich, hey, schon wieder eine neue Erkenntnis. Ihnen wird bewusst, dass auch Sie einmal einen investigativen Artikel schreiben könnten. Bisher habe Sie in Ihrem Berufsleben noch nicht so viel auf die Reihe bekommen, das wollen Sie jetzt aber anders machen. Sie geben sich richtig Mühe und recherchieren tiefgründig, sorgfältig, umfangreich und sehr gewissenhaft. Ihr Thema des Artikels ist: Das würdelose Dasein und die Zwänge in der Mainstreammedienwelt. Sie lesen sich alle diesbezüglichen Studien durch und haben sich zehn themenspezifische Bücher von Medieninsidern besorgt, die Kritik am System anbringen. Sie fassen in Ihrem investigativen Artikel die Interessenskonflikte, die Abhängigkeiten, die Systemzwänge zusammen und geben Einblick in die vorherrschende Job Angst unter den Hofberichterstattem, die sich konform an den Mainstream anpassen, nicht aufmucken, unterwürfig, untertänig machen was von Ihnen verlangt wird. Sie prostituieren sich völlig. Sie verkaufen Ihre Seele, um den Job zu behalten. Sie totschweigen zahlreiches, um nicht arbeitslos zu werden. Sie verraten die Öffentlichkeit. Sie belügen die Öffentlichkeit. Sie betrügen die Öffentlichkeit. Ihr Artikel macht öffentlich, was bisher scheinheilig totgeschwiegen wurde. Die so miese, so schändliche und so unzumutbare Mediensituation. Das ganze Ausmaß. Die Zumutung die der Öffentlichkeit zugemutet wird. Der Skandal. Die Beleidigung. Die Frechheit. Es ist wirklich zum Fremdschämen. Der Artikel schlägt ein wie eine Bombe. Ihre Kollegenschaft gratuliert Ihnen und Sie werden der neue Star am Berichterstattungshimmel. Ein glänzender Stern. Ein Vorbild. Sie erhalten zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Man bittet Sie Vorträge zu halten. Die Journalistengewerkschaft ernennt Sie zum Vorstand. Es wird eine öffentliche Diskussion in Gang gesetzt. Aufgrund Ihres Artikels werden zahlreiche Verbesserungen im Arbeitsleben von Medienvertretern umgesetzt. Ihr Artikel ist der Anfang einer Zeitwende. Eine neue Epoche in der Medienwelt wird eingeläutet. Wirklich vieles verbessert sich. Alle sind Ihnen dankbar. Diese eine Erkenntnis und Ihre tiefgründige Recherche haben sich ausgezahlt. Sie erhalten auch eine anständige Gehaltsaufbesserung und gehören jetzt zu den Alphajournalisten. Man hört Ihnen zu. Man befragt Sie. Viele Ihrer Kollegen beneiden Sie. Sie waren zur richtigen Zeit, derjenige, der das gemacht hat, was schon lange Zeit gefehlt hat. Sie haben den öffentlichen Fokus auf diese Missstände gelenkt, die unsere so miese, so schändliche und so unzumutbare Mediensituation ausmacht. Eine richtige Empörungswelle ist durch die Öffentlichkeit gegangen. Noch nie zuvor sind zum Thema „miese Mediensituation“ so viele Email und Briefe an die Redaktionen gesendet worden, wie nach Erscheinen Ihres hervorragenden Artikels. Der Artikel hat so vielen Menschen die Augen weit geöffnet und diese so würdelose Arbeitssituation in den Hofberichterstatteertotschweigerredaktionen aufgezeigt. Ihnen ist der Ruhm ein wenig zu Kopf gestiegen und Sie haben sich vorgenommen noch einen weiteren investigativen Artikel zu schreiben. Dieses Mal ist Ihr Thema: Das Totschweigen unserer zwanzigjährigen aktiven Kriegsbeteiligung. Das tiefgründige, umfangreiche, gründliche, sorgfältige und gewissenhafte recherchieren gefällt Ihnen immer besser und Sie geben sich sehr große Mühe dabei. Sie erkennen den ganzen Wahnsinn der da seit über zwanzig Jahren in Österreich abgeht. Sie machen alles öffentlich. Sie nennen Ross & Reiter beim Namen. Sie decken alles auf. Sie machen die CIA zum Sündenbock. Sie lassen an der CIA kein gutes Haar und kritisieren, was es zu kritisieren gibt. Sie stellen die richtigen Fragen, die die Öffentlichkeit zum Nachdenken bringt. Dieses Mal ist die Empörung die durch diesen investigativen Artikel entsteht um über das Zehnfache höher als bei

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Ihrem ersten investigativen Artikel. Zehn Mal mehr Briefe und Emails erhalten alle Totschweigerredaktionen. Über 50 % aller Abonnenten kündigen ihre Abos. Nur Ihre Zeitung erhält neue Abonnenten wie noch nie zuvor. Der Geschäftsführer lädt Sie vor. Sie haben ein mulmiges Gefühl. Der Geschäftsführer macht Sie zum Chefredakteur und überträgt Ihnen die Aufgabe eine investigative Abteilung einzurichten und zu leiten. Die soll das Kernstück des Unternehmens werden. Sie erhalten ab sofort den doppelten Gehalt und man bietet Ihnen zahlreiche Vergünstigungen an. Man stellt Ihnen Gesellschafteranteile in Aussicht, wenn es nochmals gelingt, die Abonnenten zu erhöhen, was auch gleichzeitig die Werbeeinnahmen steigert. Sie willigen ein und gehen an die Arbeit. Sie strukturieren Ihr Team. Sie haben die Erlaubnis bis drei neue Kollegen auszuwählen und in ihre Abteilung investigative Berichterstattung aufzunehmen. Sie haben jetzt ein dreiköpfiges Rechercheteam und sieben Journalisten die alle Aufgaben erledigen. Sie machen Ihre erste Redaktionssitzung und beschließen die Themenauswahl des Teams. Das Rechercheteam erhält die Vorgaben und fängt ihre Arbeit an. Der Zeitplan hängt an der Tafel. Die Themen sind alle Totschweigerthemen der Hofberichterstatter aufzugreifen und dadurch so viele neue Abonnenten zu erhalten, dass Sie zuerst Gesellschafter und dann zum Hauptgesellschafter des Medienunternehmens werden. Ihr Imperium wird immer größer. Ihre Zeitung ist die meistgelesene Zeitung jetzt in Österreich und hat der Krone und den anderen Schundblättern die allermeisten Abonnenten abspenstig gemacht. Ihre Zeitung ist der neue Star am Medienhorizont. Die ganze Welt spricht von den vielen Abonnenten ihrer Zeitung. Niemals hatte irgendeine andere Zeitung in so kurzer Zeit so viele neue Abonnenten. Die Totschweigerthemen haben alle interessiert. Alle wollten wissen, was Ihnen seit Jahrzehnten gezielt branchenweit zahlreich totgeschwiegen wurde. Sie haben auch das Umverteilungssystem von unten nach Oben öffentlich gemacht. Sie sind ein Gamechanger und haben zur richtigen Zeit erkannt, was fehlt und nach was der Markt verlangt. Sie haben es erfüllt und gewonnen. Ihre Zeitung ist zur Ikone geworden. Qualität, investigative Berichterstattung und Machtkritik. Das was die Menschen haben wollen. Seriös unabhängig informiert und aufgeklärt werden. Eine Zeitung auf die man sich verlassen kann, der man vertrauen kann und der man glauben kann. Sie haben die Mediensituation in Österreich qualitativ verbessert und aus einer so miesen, so schändlichen und so unzumutbaren eine recht gute Mediensituation gemacht. Selbst alle anderen Hofberichterstatterotschweiger sind auf den Zug aufgesprungen um nicht komplett unterzugehen. Ihre Erkenntnis, hat den Umschwung, die neue Zeitenwende gebracht. Das hätten Sie natürlich anfangs nie gedacht, so ist es aber gekommen. Die Auferstehung des Journalismus. Es ist einfach unglaublich, was Sie zustande gebracht haben. Sie sind ein Idol. Ein großes Vorbild. Ein Star. Wenn Sie Kollegen fragen, was Sie veranlasst hat, einen investigativen Artikel über die Würdelosigkeit im Medienalltag zu schreiben, beantworten Sie es mit einem Lächeln und sagen: „Eine Erkenntnis.“ Wenn die Kollegen Sie dann fragen und die Artikelserie über die Totschweigerthemen? „Eine weitere Erkenntnis“. Sie waren einfach der Zeit voraus und haben erkannt, was es benötigt und was angebracht ist. Ihre Kollegen sind damals allen dem angenehmen Totschweigen verfallen gewesen, das recht ertragreich für Nichtstun war. Allerdings macht das faul sein einem zu einem faulen Schreiberling und die Arbeitsleistung und Qualität ist dann auch unter aller Sau. Das gezielte bezahlte Totschweigen zieht einem runter. Zudem ist es sehr gefährlich für seine Freiheit. Die allermeisten Totschweiger haben sich das gar nicht bewusst gemacht, dass alle Totschweiger mit einem Beim im Gefängnis stehen. Mordbeteiligungen sind nicht zum Spaß. Da verliert man schneller die Freiheit als man denkt. Und zwar zu Recht. Wenn man aktive Kriegsakteure unterstützt und sich aktiv als Totschweiger an der

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Drohnenattentatsterrormordgemeinschaft beteiligt ist man Kriegsbeteiligter, Massenmordbeteiligter und ist mitverantwortlich und mitschuldig am Tod von Tausenden unschuldigen Menschen und mitverantwortlich und mitschuldig an Tausenden Verkrüppelungen unschuldiger Menschen. Man gehört als Totschweiger eines Massenverbrechens zu den Allerletzten und ist völlig unmenschlich und skrupellos am Weg. Aber alle Totschweiger wissen das. Zum Glück ist jetzt die Kriminalpolizei damit betraut und ermittelt. Wenn die Anklagen stehen werden die Verhaftungen erfolgen. Dann die Verhöre. Die Geständnisse. Die Prozesse. Die Verurteilungen. Die Inhaftierungen. Zack-zack. Und wenn das Totschweiger-Volkstribunal zum Einsatz kommen „muss“, dann können wir uns auf das Zack-zack, hack-hack gefasst machen. Somit können die Totschweiger nur hoffen, dass unser Rechtsstaat noch soweit in Stand ist, dass nicht das Totschweiger-Volkstribunal eingesetzt werden muss. Aber eins ist klar. Die Totschweiger sind jetzt dran. Ohne Ausnahmen werden alle Totschweiger zur Verantwortung gezogen werden. Wir haben genug Wohlstandsverluste wegen dem zahlreichen Totschweigen der Totschweiger hinnehmen müssen. Jetzt ist Schluss mit lustig. Jetzt wird abgerechnet. Wir werden auch auf das gesamte Vermögen aller Totschweiger zugreifen. Das ist so sicher, wie das Amen in der Kirche oder wie ich Klaus Schreiner heiße. Zumindest ein kleiner Teil des Schadens den alle Totschweiger angerichtet haben, werden alle Totschweiger bezahlen. So wenig sich der Mohr weißwaschen lässt, ebenso wenig lässt sich die, durch von der Moral verwerfliche Totschweiger-Handlungen, geschädigte Ehre mit Vertrauensbekundigungen wieder herstellen. Schon klar, oder? Sonst senden Sie mir bitte eine E-Mail mit dem Kennwort: „Mohr“. Da wir ja jetzt wieder im Kontakt sind, einen offenen erklärten Totschweigerkonflikt austragen, möchte ich Sie fragen: Wie stehen Sie eigentlich zur Kritik an Ihrem Totschweigen? Ja, das ist eine Frage, die man normalerweise, wenn man Anstand hat und jemanden Respekt erweist und nicht von Arroganz und Ignoranz geplagt ist, beantwortet. Die Frage ist zudem nicht schwer. Wenn Sie Schwierigkeiten beim Beantworten haben können Sie ja in Ihrer Umgebung fragen, ob Ihnen jemand helfen kann diese Frage zu beantworten. Wenn Sie niemanden haben, dem Sie so eine Frage stellen können, können Sie mir eine E-Mail schreiben mit dem Kennwort: „Alleine“. OK? OK. Falls Sie sich anschießen und keinen Mut haben, feige sind, ängstlich und panisch sind, dann gehen Sie endlich zum Psychiater oder lassen sich in der Psychiatrie aufnehmen. Es kann doch nicht sein, dass Sie sich nicht helfen lassen wollen, wenn Sie doch so dringend Hilfe notwendig haben, wie es scheint und den Eindruck macht. Glauben Sie mir, wenn man betriebsblind ist, sollte man jemanden Außenstehenden fragen. Sicher können Sie sich auch weiterhin anschießen. Aber ist das klug? Nein, ist es nicht. Es ist das Gegenteil. Es ist saudumm. Nur Vollidioten wollen Ihre persönliche hygienische Lage nicht verbessern, oder Alkoholiker die sehr Alkoholkrank sind, oder Tablettensüchtige die sehr Tablettensüchtig sind, oder Drogensüchtige die Junkies sind. Alle vorbeschriebenen sollten in die Psychiatrie. Sie können sich gerne eine zweite oder eine dritte Meinung einholen. Die werden Ihnen aber aller Wahrscheinlichkeit nach das Gleiche sagen wie ich Ihnen hier schreibe. Denken Sie, ich schreibe das nur, weil mir langweilig ist? Mir ist in meinem ganzen Leben noch nie langweilig gewesen. Ich kenne keine Langeweile. Es gibt so viele Bücher die noch gelesen werden möchten, wie soll es da bitteschön Langeweile geben. Das gibt es nicht. Das kann nicht sein. Ich habe alleine über 200 Bücher bei mir rumliegen, die ich noch lesen möchte bevor ich mir weitere Bücher kaufe. Allerdings kann ich oftmals nicht anders und kaufe mir trotzdem das eine oder andere Buch, welches gerade am Markt ist. Wenn Ihnen gerade der Gedanke kommt, dass der ganze Totschweigerpapierkrieg dazu da ist, damit ich meine Schreibkünste und meine Schreibgeschwindigkeit erhöhe, könnten Sie unrecht haben. Der

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

Totschweigerpapierkrieg ist dazu da, das Totschweigen zu kritisieren und zu beenden. Wenn Sie irgendwelche unsinnigen Einfälle haben, sollten Sie sich fragen: Sollte ich nicht regelmäßig eine Selbstreflexion durchführen und anfangen geistige Hygiene zu unternehmen und heute noch die geistige Meisterschaft beginnen. So wie der Schreiner die beschrieben hat, ist das ja gar nicht so schwer oder beschwerlich und macht Spaß, da man recht schnell geistige Fortschritte macht und sich damit mehr Glück ins Leben bringt. Gegen Glück hat man ja eigentlich nichts. Gegen mehr Glück im Leben auch nicht. Also spricht vieles dafür. Mehr Glück im gesamten Leben, mehr geistige Leistungen, mehr geistige Erfolge, neue geistige Erkenntnisse und die Möglichkeit genial zu werden. Wer da nein sagt, ist ein Vollidiot oder will sich selbst nichts Gutes. Jeder der es verabsäumt seine geistigen Fähigkeiten nicht zu nutzen und zu vergeuden ist ein Vollidiot. Sorry, das klingt für viele jetzt hart, ist aber genauso. Wer sein Glück mit Füßen tritt, ist ein Vollidiot. Wer seine geistigen Potenziale ungenutzt lässt und damit vergeudet, ist ein Vollidiot. Jeder kann sich natürlich entscheiden ob er lieber ein völliger Vollidiot ist, oder das nutzt was er hat. Ihre Entscheidung ergibt Ihren geistigen Status. Wenn Sie faul und dumm sind, dann sind Sie faul & dumm. Wenn Sie halbwegs normal sind und gute Entscheidungen treffen können, werden Sie die geistige Meisterschaft beginnen. Das ist alles logisch. Das kann jeder geistig nachvollziehen. Man muss nur bedenken, was man sich selber verwährt, wenn man nicht die geistige Meisterschaft in Angriff nimmt. OK? OK. Dann wäre auch das erklärt und erinnert. Ich wollte eigentlich die Sache mit dem Glück noch ein wenig näher erläutern und weil hier gerade Zeit ist, werde ich das jetzt unternehmen. OK. Sie wissen bereits, dass glückliche Menschen um bis zu 31 % bessere Gehirnleistungen haben als nicht glückliche Menschen. Ergo. Macht es Sinn, glücklich zu sein. Jeder ist des Glückes eigener Schmied, ist bekannt. Also, wie kann man sich selbst glücklich machen? Indem man am besten als erstes in der Früh, sich bewusst ist, wie glücklich man ist. Man ist am Leben ist das größte Glück. Man ist gesund ist pures Glück. Es tut einem nichts weh, ist Glück. Man hat genügend zum Essen, ist Glück. Man hat eine Wohnung, ist Glück. Man hat eine Dusche, ist Glück. Man hat Café, ist Glück. Man hat eine Partnerin, ist Glück. Man hat Freunde, ist Glück. Man hat eine Familie, ist Glück. Man hat eine Ausbildung, ist Glück. Man hat ein geistiges Potenzial, ist Glück. und viele weitere Gründe machen uns klar, dass wir eigentlich glückliche Menschen sein sollten. Wer sich das nicht jeden Tag in der Früh klar macht, versagt sich ein glückliches Leben zu führen. Man schließt sich selbst vom Glück aus. Man ist sich seines Glückes nicht bewusst. Das ist unklug. Sehr unklug. Daher erinnere ich wiederholt. Jeder sollte sich in der Früh sich seines Glückes bewusstwerden und ein glückliches Leben führen. Das ist doch nicht schwer. Wenn Sie sich unglücklich machen wollen, dann sind Sie ein Vollidiot. Ja, das sind Sie. Jeder der sich unglücklich machen will, spinnt und ist nicht ganz normal. Wenn Sie mir das nicht glauben können, können Sie mir gerne eine E-Mail schreiben mit dem Kennwort: „Glück“. Ich habe vor ca. 30 Jahren ein Buch über Glück gelesen. Das hat mir die Augen geöffnet in Bezug auf glücklich sein. Ich bin seit dem, ein sehr glücklicher Mensch. Ja, das bin ich. Ich bin auch ein sehr ruhiger Mensch der die Stille liebt. Die Gedankenleere liebe ich auch sehr. Keinerlei Gedanken zu haben ist reine pure absolute Stille. Das ist optimales Energiesparen. Reines Sein. Glücklich sein. Es geht im Leben nicht um Geld oder Haben und mehr haben wollen. Nein. Im Leben geht es um das Sein. Wenn Sie das bis jetzt noch nicht geschnallt haben, tun Sie mir wirklich sehr leid. Ich war heute wieder bei meinem Vater in der Klinik. Mein Vater schaut leider nicht sehr gut aus. Überall an seinen Armen hat er blutunterlaufene Stellen von den Transfusionen, hat Wasser in den Beinen und in der Lunge und im Körper. Bekommt viele Tabletten und Infusionen aber zumindest kann er jetzt wieder alleine aufs Klo gehen. Die Gesundheit ist schon

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

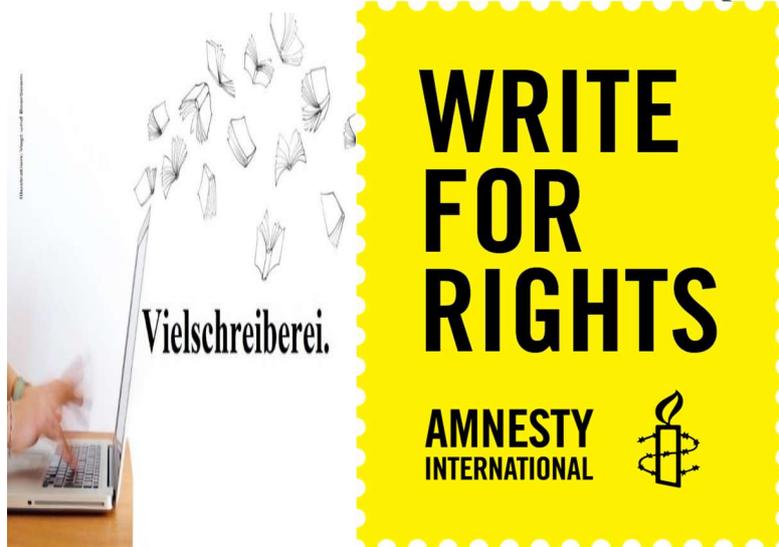
sehr wichtig im Leben. Mein Vater denkt, dass sein Herz das ganze Wasser im Körper verursacht hat. Er ist 81 Jahre alt und hat in den letzten zehn Tagen zehn Kilo abgenommen. Ein anderer Patient in seinem Zimmer hat mir heute erzählt, dass er in den letzten fünf Wochen 23 Kilo abgenommen hat. Mein Vater ist ein altes Redhaus. Er hat immer was zu erzählen. Ich bin eher ein Denker. Aber natürlich habe ich so einiges von meinem Vater „geerbt“ oder seine Gene haben auf mich Auswirkungen. Mein Vater ist einer von denjenigen, die nicht gerne zum Arzt gehen. Ich auch nicht. Da muss schon was Größeres sein, dass ich zum Arzt gehe. Zum Glück habe ich in den letzten über dreißig Jahren keine Krankheiten mehr gehabt. OK, eine Sache habe ich schon gehabt. Vor ca. zehn Jahren hatte ich enorme Schulterschmerzen und bin auf die Ambulanz gegangen um mir das ansehen zu lassen. Ich wurde infiltriert, bekam ein paar Tabletten und der Arzt hat mir zu einer Operation geraten. Ich habe mich dafür entschieden mich mehr zu bewegen. Seitdem hatte ich keine Schulterschmerzen mehr. Natürlich wollen Chirurgen immer schneiden. Ich will aber nicht operiert werden. Wenn man die Krankheit/Schmerzen alternativ in den Griff bekommen kann, bin ich immer für die Alternative. Und: Zuerst werden Alternativen probiert. Eh, klar. Die Naturheilkunde sollte im Mittelpunkt bei der Genesung stehen. Wenn jemand gerne an sich herumdoktoren lässt, ist das seine Sache, aber nicht meine. Ich bin gerne für meine eigene Gesundheit selbst verantwortlich. Auch wenn ich wegen Ihnen zum Alkoholiker wurde und jetzt auch noch Drogensüchtig bin. Ich werde versuchen damit klar zu kommen, aber vorhalten tue ich es Ihnen schon. 😊 Nein, ich habe mir nicht einen Schuldigen für meine Alkoholsucht gesucht und gefunden. Ich bin überzeugt davon, dass ich wegen Ihnen zu trinken angefangen habe. Ich kann mich auch noch genau an das erste Glas erinnern, dass ich wegen Ihnen getrunken habe. Auch an das Zweite, das Dritte und so weiter. Ich möchte Ihnen auch da überhaupt nichts vormachen. Ich bin einfach ein gerader Michl, wäre ich ein Deutscher, so bin ich ein ehrlicher Klaus. So, jetzt ist es raus, ich bin ein ehrlicher Klaus. Das reimt sich, sollte/könnte demnach gut sein und stimmen. Wenn Sie mir nicht glauben, dass ich wegen Ihnen angefangen habe regelmäßig zu trinken, können Sie mir gerne eine E-Mail schreiben mit dem Kennwort: „Alkohol“ und ich weiß Bescheid, dass Sie auch diese Lage völlig falsch einschätzen. Aber das ist Ihre Sache, nicht meine, zum Glück. Wenn ich alles falsch einschätzen würde, dann wäre es fatal. Aber zum Glück passiert mir das praktisch nie. Ganz, ganz, ganz, ganz selten schätze ich was falsch ein. Ja, ich habe das sogar viermal geschrieben, das ganz. Damit es ganz klar wird. Glauben Sie mir, ich kenne mein Leben. Ich weiß, dass ich mich ganz, ganz, ganz wirklich ganz selten getäuscht habe und irgendwas falsch eingeschätzt habe. Ich habe es ganz gut drauf, alles richtig einzuschätzen. Wenn Sie auch diese Meinung über sich haben, sollten Sie es unter Beweis stellen und nicht nur frei behaupten. Sie benehmen sich nämlich nicht so, als ob Sie alles richtig einschätzen würden. Sondern im Gegenteil, Sie verhalten sich so, als ob Sie alles falsch einschätzen. Wer totschweigt ist ein Lügner, und das Totschweigen tötet unschuldige Menschen. Man ist also als Totschweiger mitverantwortlich für zahlreiche, also für Tausende Morde an unschuldigen Menschen. Wer das nicht auf dem Schirm hat, ist ein Realitätsverweigerer. Oder er möchte sich durch gezielte Lügen selbst schützen. Eine Schutzbehauptung von Totschweigern. Unmenschlich und skrupellos. Totschweiger sind wirklich das Allerletzte. Wer das nicht checkt, checkt nicht viel oder gar nichts. Auch das habe ich schon viele, viele Male geschrieben. Mir vorzuwerfen zu wollen, dass das ein Lückenfüllersatz oder Spruch ist, geht ins Leere, denn immer, wenn ich diesen Satz/Spruch gebrauche ist er stimmig zum Text. Daher kann mir das nicht vorwerfen. Das ist unstimmig. Aber das ist Ihnen wahrscheinlich völlig gleichgültig und egal, scheißegal wahrscheinlich. Sie sollten sich wirklich Mal die Zeit nehmen zu reflektieren also eine Selbstreflexion zu unternehmen. Oder

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz-Joseph-Str. 4

haben Sie Angst, dabei Sachen zu ergründen, welche Ihr Leben betreffen? Haben Sie vor sich selber Angst. Sie wollen sich selbst nicht kennenlernen und verzichten lieber darauf sich kennenzulernen. Sie unternehmen auch keine inneren Reisen, da Sie das Böse in Ihnen nicht kennenlernen wollen. Sie sind einer von denen, die nicht viel checken und nicht viel von einem selbst wissen wollen. Wenn dem so ist, tun Sie mir wirklich leid. Sehr leid. Sie finden, dass der ganze Totschweiger-Papierkrieg-Konflikt eine Berechtigung hat, aber Dimensionen angenommen hat, die wirklich ungeheuerlich sind? Sie sind kein großer Leser und jedes Wort ist Ihnen eigentlich zu viel, am liebsten würden Sie gar nichts lesen müssen? Ab und zu hassen Sie mich für die Ausführlichkeit meiner Darlegungen. Dass ich sehr viele meiner Gedankengänge öffentlich mache, ist völlig neu für Sie? Dass ich meine „Seele“ offenlege und sage was meine „Seele“ belastet ist Ihnen unangenehm, da es Ihre Schweinereien die Sie aufführen betrifft und Sie dafür kritisiert? Sie nehmen es mir übel, dass ich so ehrlich bin? Ehrlichkeit und Wahrheit sind Ihnen ein Dorn im Auge, da Sie ein Totschweiger sind? Sie erkennen, dass es Menschen mit Rückgrat gibt, die sich selbst ermächtigen und die Sache in die Hand nehmen und ordentlich Feuer unter ihren Ärschen anzündet. Sie denken sich gerade zurecht, der Schreiner hat sicher wieder seine zwei Biere drinnen und nuckelt die erste Flasche Rotwein aus und schreibt sich alles von der Seele? Sie kennen mich schon besser, als viele andere, sind aber einer von den Totschweigern und haben deswegen nicht viel zu sagen? Sie anerkennen mein Engagement, aber natürlich stört es Sie auch sehr. Mit Kritik konnten Sie noch nie gut umgehen? Sie schießen sich vor der Kriminalpolizei zu Recht in die Hosen und pissen sich zudem an? Es tut mir nicht leid, dass Sie sich ängstigen, warum sollte es das auch. Aber muss es wirklich sein, dass Sie es außer Acht lassen, ärztliche Hilfe für Ihr Hosenschießen in Anspruch zu nehmen? Eine psychologische oder psychiatrische Behandlung und Sie ersparen der Öffentlichkeit ihr Hosenschießen. Wer es unterlässt, hygienisch aufzutreten, sollte nicht in die Öffentlichkeit gehen. Hier beende ich den Totschweiger-Papierkrieg-Schriftverkehr für eine Weile und fordere erneut: Berichten Sie endlich über unsere zwanzigjährige Kriegsbeteiligung durch die Abhörstation Königswarte und dem Heeresnachrichtenamt.



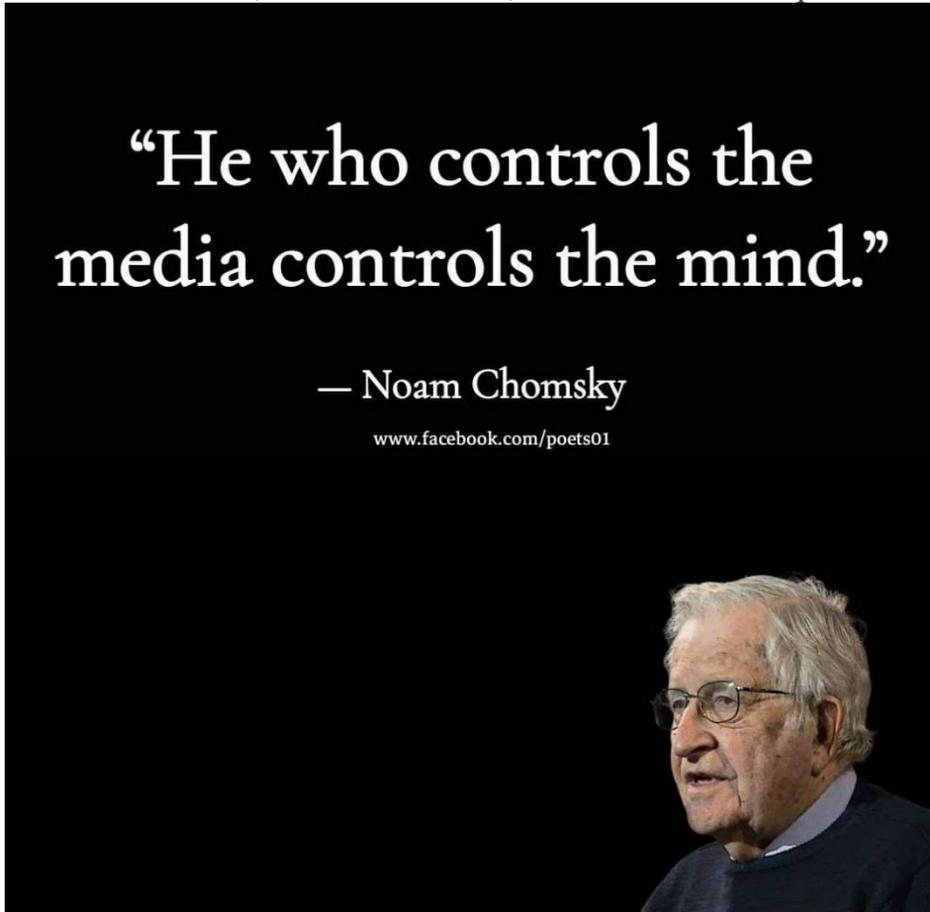
WELTFRIEDEN-INTENTIONSPROJEKT von Klaus Schreiner, Innsbruck



“He who controls the
media controls the mind.”

— Noam Chomsky

www.facebook.com/poets01





thinkTANK
THE PEACE ROOM
FRIEDE DURCH RECHT



**FRIEDE
FREIHEIT
FAIRNESS**

thinkTANK
LERNFABRIK

"Bildung ist die mächtigste Waffe, die wir nutzen können um die Welt zu verändern. Nelson Mandela